

Flüchtlingshilfen im Kreis Tübingen

AG Koordination

Dr. Wolfgang Bleicher, Anita Kraemer, Werner Kremers, Pf. Martin Kreuser
E-Mail: koordination@integration-kreis-tuebingen.de
www.integration-kreis-tuebingen.de

An

Herrn Oberbürgermeister Boris Palmer
und die Fraktionsvorsitzenden im Tübinger Gemeinderat

27.4.2020

Sicherer Hafen Tübingen Aufnahme von Flüchtlingen aus Griechenland

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Palmer, sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Tübingen hat sich am 2.5.2019 zum Sicheren Hafen erklärt. Damals war vor allem die Situation der Flüchtlinge auf der Mittelmeer-Route im Blick. In den vergangenen Monaten hat sich das Blickfeld auf schutzbedürftige Menschen mehr und mehr ausgeweitet. Vor allem die katastrophale Situation der Geflüchteten in den griechischen Lagern ist im Fokus.

Die Zustände in den Lagern auf den griechischen Inseln spitzen sich seit Jahren zu. Schutzsuchende auf den griechischen Inseln und an der Grenze sind massiver Gewalt und großer Willkür ausgesetzt. Griechenland und die EU haben in den letzten Wochen grundlegende Menschenrechte und das Recht auf Asyl faktisch abgeschafft. Menschen auf der Flucht werden beschossen, und die Bedingungen in Camps wie Moria sind menschenunwürdig, weil man annimmt, Schutzsuchende lassen sich dadurch abhalten zu kommen. Es herrscht dort Rechtlosigkeit, wo Solidarität und Menschlichkeit am dringendsten gebraucht werden.

Die Situation in den überfüllten Lagern ist katastrophal, es fehlt an allem - von medizinischer Hilfe bis zu hygienischer Grundversorgung. Gefangen und isoliert auf den Inseln sind die Menschen der Corona-Pandemie schutzlos ausgeliefert.

Nach zähen Verhandlungen wurden nun endlich knapp 50 Kinder aus Griechenland nach Deutschland geholt. Das ist ein Anfang – aber die Zahl ist angesichts der Realität in den

Flüchtlingshilfen im Kreis Tübingen

AG Koordination

Dr. Wolfgang Bleicher, Anita Kraemer, Werner Kremers, Pf. Martin Kreuser
E-Mail: koordination@integration-kreis-tuebingen.de
www.integration-kreis-tuebingen.de

Lagern beschämend. Die Menschen dort müssen evakuiert werden und dies ist nach unserem Erachten auch im europäischen Interesse.

Die Stadt Tübingen hat sich dafür ausgesprochen, Sicherer Hafen zu sein. Vor dem Hintergrund dieser Entscheidung bitten wir Sie dringend um die folgenden Schritte:

- Lassen Sie der damals getroffenen Absichtserklärung Taten folgen! Wir wünschen uns, dass die Entscheidung mehr ist als ein symbolischer Akt.
- Machen Sie öffentlich Ihre Stimme im Verbund der Städte stark, die sich in Baden-Württemberg ebenfalls zum Sicherem Hafen erklärt haben. Es sind mittlerweile 21 Städte in unserem Land, die sich zur Aufnahme und Solidarität bereit erklärt haben. Eine gemeinsame Erklärung gegenüber dem Innenministerium Baden-Württemberg würde deutlich machen, dass ein Landesaufnahmeprogramm bei uns möglich ist. Die Zeichen dafür müssen unseres Erachtens von der Basis und aus den Städten selbst kommen. Andere Städte wie beispielsweise Stuttgart und Rottenburg haben sich hierzu schon öffentlich erklärt.
- Geben Sie den politisch Verantwortlichen zu verstehen, dass es vor Ort Menschen und Engagierte gibt, die eine zusätzliche Aufnahme mittragen. Auch in Tübingen gibt es viele Engagierte, die bereits signalisiert haben, dass sie da sind und sich ehren- und hauptamtlich einbringen werden.

Angesichts der Dramatik der Situation bitten wir Sie um eine baldige Behandlung des Themas. Wir wissen, dass auch die Verwaltung und der Gemeinderat derzeit unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Dennoch bitten wir Sie, dass Sie sich der Problematik schnellstmöglich annehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Flüchtlingshilfen im Kreis Tübingen

AG Koordination

Dr. Wolfgang Bleicher, Anita Kraemer, Werner Kremers, Pf. Martin Kreuser